

## Bericht des 1. Vorsitzenden Das 171. Jahr der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg

Das Jahr 1972 erhielt Hauptakzente durch **zwei Sonderausstellungen**, die der 1. Vorsitzende persönlich plante und jeweils mit einem Team hilfsbereiter Mitarbeiter verwirklichen konnte.

Schon am 10. Februar wurde mit einem Vortrag von Jochen Göbel über „Unsere neuesten archäologischen Funde“ die **Prähistorische Ausstellung „Werkzeuge und Waffen der Steinzeitmenschen“** eröffnet. Zusammen mit erläuternden Texten wurden Steingeräte vom Altpaläolithikum bis zum Neolithikum in Europa sowie Steingeräte aus Südamerika, Zentralamerika, Nordafrika, Jordanien, Neuguinea und Australien präsentiert. Die Ausstellung, deren Texte und Bilder später dem Vorgeschichtsmuseum einverleibt wurden, war bis 31. August geöffnet. Sie wurde von sehr vielen Interessierten und auch von vielen geführten Schulklassen besucht.

Die **Mitgliederversammlung** am 1. 3. 1972 stimmte bei sieben Enthaltungen und keiner Gegenstimme dem vom erweiterten Vorstand einstimmig angenommenen und nun dem Gremium vorgelegten **Vertrag mit der Stadt Nürnberg** zu. Vorher war der geschäftsführende Vorstand auf Antrag von Ing. Heiner Zech für die Arbeit des vergangenen Jahres entlastet worden.

Hinsichtlich einer **neuen Abhandlung** hat die Vorstandschaft ursprüngliche Pläne revidieren müssen, nach denen die **Ergebnisse der Grabungen in Behringersdorf, Speikern, Henfenfeld usw.** von der Gesellschaft selbst veröffentlicht werden sollten. Statt dessen vereinbarte der Vorstand mit Landeskonservator Dr. K. Schwarz, der die Ergebnisse in den Jahresbe-

richten des Landesamtes für Denkmalspflege abdrucken will, daß die NHG einen Zusammendruck als Abhandlung für ihre Mitglieder anfertigen läßt.

Eine sehr erfreuliche, indirekt mit dem Vertragsabschluß zusammenhängende Regelung konnte hinsichtlich des **Gehaltes unserer Sekretärin Cläre Goldschmidt** erreicht werden. Im Laufe des Jahres 1972 erhöhte die Stadt Nürnberg auf Antrag der SPD-Fraktion, die schon bei den Vertragsverhandlungen unsere Wünsche sehr großzügig beachtet hatte, den Zuschuß „für die hauptamtliche Kraft“ so, daß diese in der Höhe einer bestimmten Gruppe des Tarifvertrages für Angestellte des öffentlichen Dienstes bezahlt werden kann. Der Vorstand hatte sich in dieser Sache sehr eingesetzt.

Ein weiteres Hauptereignis des Jahres 1972 war die **Feier des neunzigjährigen Bestehens der Abteilung für Vor- und Frühgeschichte**. Das ganze Jahr stand im Zeichen dieses Jubiläums. Die NHG gab die Mittel für eine Reihe von Vorträgen prominenter Vor- und Frühgeschichtler, die ursprünglich ein leider unbekannt gebliebener Spender zur Verfügung stellen wollte. Auf diese Weise wurde das Jubiläumsjahr durch folgende Vorträge bereichert:

9. 3. Dr. H. W. Böhme, Nürnberg: Streifzüge durch das römische Nordafrika
13. 4. Dr. U. Schaaf, Mainz: Keltische Fürstengräber
4. 5. Prof. Dr. K. Böhner: Fränkische Fürstengräber
6. 12. Prof. Dr. H. J. Hundt: Alpenländischer Kupfererz-Bergbau in vorgeschichtlicher Zeit

Den **Festvortrag** anlässlich der eigentlichen Jubiläumsfeier hielt am 19. 10. **Dr. Klaus Schwarz, Landeskonservator für Vorgeschichte am Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege**. Die Behandlung seines Themas „**Die Zeit der Karolinger und Ottonen-Kaiser in Nordbayern**“ bestach auf doppelte Weise: Einmal wurde die wissenschaftliche Arbeitsweise der modernen Archäologie aufgezeigt; zum andern demonstrierte Dr. Schwarz, wie sich die Archäologie in unserem Raum bis an die Anfänge des heutigen Gesellschaftssystems heranarbeitet.

Vorher hatte **Günther Schroth** namens der Obmannschaft einen Überblick über die Geschichte der Abteilung gegeben. Der 1. Vorsitzende übermittelte die **Glückwünsche des Vorstandes**.

Das letzte große Ereignis des Jahres 1972 war die **Eröffnung** der Ausstellung „**Alt-Amerikanische Kunst — Costa Rica**“ am 5. November. Darüber wird in diesem Heft gesondert berichtet. Die Ausstellung wird ohnehin bis 30. Juni 1973 geöffnet sein und im Herbst 1973 von einer **Neuguinea-Ausstellung** abgelöst werden, die Schulrat Ernst Feist zusammen mit Dr. Schultze-Westrum vorbereitet.

Insgesamt bot die **Naturhistorische Gesellschaft** ihren Mitgliedern, Freunden und Gästen im Jahre 1972 als **Programm**:

- 36 wissenschaftliche Vorträge und Reiseberichte, davon 33 mit Farblichtbildern
- 1 Filmvorführung
- 4 Führungen
- 2 Ausstellungen

Die **Abteilungen** führten außerdem folgende öffentliche Veranstaltungen durch:

- 57 Abteilungsabende
- 5 Filmvorführungen
- 28 Wanderungen, Exkursionen, Besichtigungen und Studienfahrten

**Insgesamt wurden bei diesen Veranstaltungen etwa 14 500 Besucher bzw. Teilnehmer gezählt.** Unser **Freiland-Aquarium und -Terrarium** in Stein bei Nürnberg wurde im gleichen Zeitraum von etwa 12 000 Personen besucht. Die Zahl der **Besucher unseres Museums und der Ausstellungen** schätzen wir mangels exakter Zahlen auf etwa 3000. Darunter befanden sich 30 Schulklassen.

Von den **Vorträgen** seien als besonders eindrucksvoll und instruktiv erwähnt:

- Cläre Goldschmidt: Europas schönste Gärten
- Heinrich Niebler: Teneriffa — Die Zone unter der Wolke
- OMR Dr. Günther Glatthaar: Ursachen und Verlaufformen des chronischen Alkoholismus
- Rudolf Höfels: Vogelparadies im Neusiedler See
- Jochen Göbel: Lanzarote
- Heinz Friedlein: Geologie und Landschaft Teneriffas
- Prof. Dr. Kleinfelder: Ernährung und Krankheit
- Karl Obermaier: Von den Dolomiten zum Gran Paradiso
- Kurt Wetzel: Abenteuerlicher Orient zwischen Pontus und Taurus

Die **Zahl unserer Mitglieder** hat weiterhin zugenommen; sie betrug bei Jahresende **1673**, bei Drucklegung 1690 Mitglieder.

Folgende Mitglieder gehören der NHG ununterbrochen seit 25 Jahren an; sie werden anlässlich dieses Jubiläums mit der **goldenen Ehrennadel der NHG** ausgezeichnet:

- Dr. Max Schneider, Nürnberg, Blumenröderstraße 25
- Georg Uebel, Fürth, Talblick 3

**Im Jahre 1972 sind folgende Mitglieder verstorben**, derer wir in Freundschaft und Ehrerbietung gedenken:

- Gustav Wagner, Nürnberg
- Oberstudienrätin Käthe Abend, Nürnberg
- Margarete Schönleben, Fürth
- Paul Prasser, Nürnberg (Ehrenmitglied und langjähriger Obmann der Abteilung für Pilz- und Kräuterkunde)
- Dr. Hanns Lottes, Zirndorf (Vorsitzender des Industrie- und Kulturvereins Nürnberg)
- Dr. Werner Schultheiß (langjähriger Vorsitzender des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg)
- Oberforstmeister i. R. August Ortegell, Nürnberg
- Margarete Kenner, Nürnberg
- Karl Wallner, Nürnberg
- Margarete von Fleckinger, Nürnberg
- Hans Witt, Stein

**Die Gespräche und Verhandlungen des 1. Vorsitzenden** waren in diesem Jahr vor allem der Museumsarbeit gewidmet. Im einzelnen besprach er sich (in chronologischer Reihenfolge) mit Stadtrat Dr. Glaser (Schul- und Kulturreferat), Rektor Gehr (Stadtbildstelle), Dr. K. Schwarz und Dr. Herrmann (beide Landesamt für Denkmalpflege), Dir. Dr. Früh (Hypo-Bank Nürnberg), Prof. Dr. Böhner (Röm.-Germ. Zentralmuseum Mainz), Dr. Dirk Soechting (Rheinisches Landesmuseum Bonn), Dir. Dr. Fritsch (Stadtbücherei), Dr. Haberland und Prof. Dr. Zwernemann (Völkerkundemuseum Hamburg), Dr. H. Lunz (Stadtmuseum Bozen), Heinrich Delp (Delp-Verlag, Bad Windsheim/München), Dr. Schultze-Westrum (München), Bürgermeister Willy Pröbß, Dir. Heinz Köhler (Pädagogisches Institut).

Das **Museum** hat in seinem vorgeschichtlichen Teil weitere Fortschritte gemacht. Durch die ausgezeichnete Zusammenarbeit der Herren Wohlleben, Krapp, Göbel und Müller gelang es, praktisch alle Vitрины auf den angestrebten Stand zu bringen. Im **Karstsaal** hat Harald Plachter mit der Neueinrichtung begonnen. Auch hier soll durch didaktische Anordnung, Beschriftung und Beleuchtung ein moderner Ausstellungsmodus erreicht werden. Im **Geologiesaal** haben die Herren Heißler, Schäfer, Keupp u. a. eine neue, hochinteressante **Sonder vitrine** konstruiert, die auf der einen Seite den **geologischen Aufbau des Moritzberges** und auf der anderen in einem Diarama den bei Altdorf gefundenen **Ichthiosaurier** zeigt, der lebend wohl eine Länge von 12 bis 15 m gehabt hat.

Die **Bibliothek** unter Leitung von Fritz Pirnkofer kann inzwischen die Bücher folgender Gebiete ausleihen: **Länder- und Völkerkunde, Psychologie, Philosophie, Medizin, Ornithologie, Botanik, Nürnberg**. Die Bücherschätze der **Abteilungen für Vorgeschichte und Karstkunde** werden von diesen selbst verwaltet. Um die reichhaltige **Zeitschriftensammlung** kümmert sich vorbildlich Margarete Wanke.

Unser **ehrenamtlicher Mitarbeiterstab** hat bei der Museumsarbeit sowie bei den beiden großen Ausstellungen des Jahres Außerordentliches geleistet. Immer wieder beglückwünschten mich Museumsexperten und Vereinsvorstände zu solcher Hilfe. Im einzelnen danke ich

den Damen Dümml, Gromus, Müller, Scherzer, Schilling, Sturm, Wanke, Weisel, Schuh, Körner und den Herren Wohlleben, Krapp, Bauer, Müller und Sorge.

Ebenfalls zu danken habe ich **Cläre Goldschmidt**, die neben ihrer Arbeit im Sekretariat noch Zeit für Vorträge und Studienreisen erübrigt und obendrein bei allen sonstigen Veranstaltungen der NHG mithilft.

Die **Tätigkeit der Abteilungen** war in diesem Jahr vorbildlich. Lediglich der Abteilung für Entomologie scheint keine Dauer beschieden zu sein. Nach vielversprechenden Anfängen schlummerte sie ein und harret nun eines tatkräftigen Entomologen, der die zweifellos vorhandenen Interessenten wieder zu einer arbeitsfähigen Gruppe zusammenführt. Besonders hervorheben möchte ich die Abteilungen für Vorgeschichte und Geologie, die mich bei der Planung und Einrichtung der beiden Ausstellungen sehr tatkräftig unterstützt haben. Außergewöhnliches wird von der Gruppe Freiland-Aquarium und -Terrarium geleistet. Nur der Augenschein beim persönlichen Besuch kann davon einen Begriff vermitteln. Hervorragend sind die **„Mitteilungen“ der Abteilung für Karst- und Höhlenkunde**. Ein sehr reichhaltiges Programm vermitteln die Abteilungen für Länder- und Völkerkunde und für Psychologie. Die Abteilung für Photographie beteiligte sich in der Person ihres Obmannes Pandura an der Herstellung des **Farbtonfilmes „Ehe Kolumbus kam“**, den Dr. Hans Schubert von der Abteilung für Psychologie im Aufnahmezimmer der Photo-Abteilung drehen konnte und der bei der Uraufführung ungeteilten Beifall fand. Den Abteilungen für Botanik und für Pilz- und Kräuterkunde ist es schließlich zu danken, daß das traditionelle Interesse der NHG an der Botanik erhalten bleibt.

Zum Schluß möchte ich allen jenen danken, die durch ihre **Mitgliedsbeiträge**, durch **freiwillige Mehrzahlung**, durch **Spenden** und **Zuwendungen** unsere volksbildende Arbeit unterstützen. Außer dem nun vertraglich gesicherten, aber dennoch dankbar entgegengenommenen Unterhalt seitens der Stadt Nürnberg und der städtischen Zuschüsse, für die sich die NHG durch den Erhalt ihres Museums und durch ihr reichhaltiges Bildungsprogramm revanchiert, sind

uns folgende Spenden zugeflossen, die wir dankbar in unser Budget aufgenommen haben:

Kreistag von Mittelfranken	2500,— DM
Industrie- und Kulturverein Nürnberg	2500,— DM
Firma Georg Kerscher, Bislohe von Haller'sche Forschungs- stiftung	2000,— DM 500,— DM
Gemeinde Stein	200,— DM
Sandoz AG, Nürnberg	500,— DM
Großkraftwerk Franken	1000,— DM
Hypo-Bank, Nürnberg	1100,— DM
Stadtrat i. R. Andreas Staudt	150,— DM

Wir danken weiterhin Prof. Dr. Dehm (Bayerische Staatssammlung für Paläontologie Mün-

chen) für die kostenlose Präparierung eines Mammutstoßzahnes und Direktor Dr. Kellner (Prähistorische Staatssammlung München) für die Präparierung von Bronzegegenständen.

Alles in allem können wir – trotz einiger Widrigkeiten, die aufzuzählen hier keinen Sinn hätte – das 171. Jahr der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg als ein glückliches bezeichnen. Ich kann nur den Wunsch ausdrücken, daß die Aufwärtsbewegung anhält und daß wir unsere Stellung im Bildungsgeschehen dieser Stadt weiter befestigen. Mögen Sie alle, die als Mitglieder oder Freunde unsere Sache vertreten, dabei behilflich sein!

Dr. Dr. Manfred Lindner

## Neunzig Jahre Abteilung für Vorgeschichte

Aus der Festansprache von Günther Schroth am 19. Oktober 1972

Die napoleonische Neuordnung, gezeichnet mit Blut und Tränen, Not und Elend, schuf neben dem Klassizismus in der Kunst einen Realismus hinsichtlich der Erinnerung und Erkenntnis geschichtlicher Tatsachen, der sich der uniformen Denkweise des beginnenden Industriezeitalters entgegenstellte.

Dazu kam die immer stärker werdende Aktivität von Abenteurern, die vergrabene oder „verwunschene“ Schätze hoben und Fundgegenstände als Amulette und Hokuspokus verkauften. Schon lange hatte außerdem die Unsitte geherrscht, bei geselligen Zusammentreffen ein „Topfgraben“ zu veranstalten und so aus der Erforschung der Vorzeit ein Gesellschaftsspiel zu machen. Viele Bodendenkmäler wurden auf diese Weise zerstört.

Schliemann und Dörpfeld hatten bereits ausgegraben. In einer Zeit, in der Tolstoi, Nietzsche, Dickens, Dostojewski, Beethoven, Verdi, Shaw und Wagner lebten, war es einem schlichten Mediziner, dem Bezirksarzt Dr. Hagen, vorbehalten, am 12. September 1882, um 7.30 Uhr im Mohrenkeller zu Nürnberg Geburtshelfer der Anthropologischen Sektion, der späteren Abteilung für Vorgeschichte, zu werden und damit das Augenmerk der Nürnberger auf die heimische Vorgeschichte zu lenken.

Am Gründungsabend bat Dr. Hagen die Anwesenden, alle Kräfte aufzubieten, „damit die Abteilung blühe

und gedeihe“. Man war sich einig in der Absicht, durch Aufklärung und eigene Forschung die Zerstörung der Bodendenkmäler zu unterbinden oder wenigstens abzubremesen. Alle Anwesenden versprachen Unterstützung und tatkräftige Mithilfe.

Man ging mit großem Ernst an die Aufgabe heran. Bereits am nächsten Tage, am 13. September 1882, wurde die erste öffentliche Veranstaltung durchgeführt. Prof. Dr. Mehlis eröffnete die nun folgende Reihe von Vorträgen mit dem Thema „Die Hügelgräber und die prähistorischen Befestigungsbauten bei Thalmassing“.

Die Begeisterung in der neuen Abteilung war kein Strohfeuer. Kurze Zeit danach konnten bereits weitere sieben Mitglieder aufgenommen werden, und gleichzeitig beschlossen die Väter unserer Abteilung, sich mit anderen Institutionen zusammenzutun. Zuerst wurde das Germanische Nationalmuseum unter der Leitung von Prof. Essenwein gebeten, am Kampf gegen die Grabräubereien teilzunehmen.

Seitdem galt der Grundsatz der Zusammenarbeit für die Abteilung. Man pflegte Kontakte mit dem In- und Ausland. Dabei wurden Rückschläge, etwa durch die beiden Weltkriege, wieder wettgemacht. Die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen wurde das Fundament unserer Abteilung. Die archäologischen Er-

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Mensch - Jahresmitteilungen der naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg e.V.](#)

Jahr/Year: 1972

Band/Volume: [1972](#)

Autor(en)/Author(s): Lindner Manfred

Artikel/Article: [Bericht des 1. Vorsitzenden - Das 171. Jahr der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg 76-79](#)